



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS ————— 127

Digitalisierung



Präqualifizierungs-Portal (PQ-Portal)

Ausgangssituation

Das 2017 erlassene Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz / OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Deshalb wurden knapp 600 zu digitalisierende Verwaltungsleistungen identifiziert, im OZG-Umsetzungskatalog in Lebens- und Unternehmenslagen gebündelt und Themenfeldern zugeordnet. Im Themenfeld Unternehmensführung und -entwicklung setzt die Freie Hansestadt Bremen die Digitalisierung des Vergabe- und Beschaffungsprozesses im Umsetzungsprojekt Vergabe um. Übergeordnetes Ziel des Bremer Umsetzungsprojekts Vergabe ist es, die bürokratischen Hürden im Beschaffungsprozess abzubauen, die Interaktion zwischen Unternehmen und der Verwaltung zu erleichtern und den Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu stärken.

Der Online-Dienst PQ-Portal setzt im Teilprojekt Teilnahme an Vergabe/Präqualifizierungsservice die OZG-Leistung Amtliches Verzeichnis (Präqualifizierung) um. Die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ist für

Unternehmen aufwendig, da sie für jede Ausschreibung verschiedenste Eignungsnachweise und Referenzen einreichen müssen. Um den Aufwand zu reduzieren, haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre Eignung im Vorfeld durch eine ausschreibungsunabhängige Prüfung – die Präqualifizierung (PQ) – nachzuweisen.

Die PQ erfolgt durch zuständige Stellen und führt nach erfolgreicher Prüfung zu einer Eintragung im jeweiligen Amtlichen Verzeichnis. Dabei weist der Zugang zur PQ sowie die Antragsstellung einen heterogenen Digitalisierungsgrad auf. Nach erfolgreicher Eintragung können die Vergabestellen den Status einer PQ nur manuell abfragen. Auch die Prozesse in nachgelagerten Fachverfahren sind heterogen und weisen unterschiedliche Digitalisierungsgrade auf.

Projektziele

Das Ziel des Online-Dienstes PQ-Portal ist ein zentraler, digitaler und intuitiv nutzbarer Zugang zur PQ sowie eine zentrale Bereitstellung aller erforderlichen Informationen. Das PQ-Portal unterstützt Unternehmen bei der Antragsstellung sowie der Bereitstellung

erforderlicher Daten und ermöglicht damit einen schnelleren und einfacheren Prozess der PQ. Das Ergebnis der PQ – die Eintragung in eines der Amtlichen Verzeichnisse – kann von den Vergabestellen mithilfe des einheitlichen Zugangs effizient und medienbruchfrei aus den Fachverfahren heraus abgerufen werden.

Der Online-Dienst wird im Nachnutzungsmodell Einer für Alle (EfA) umgesetzt und zur Mitnutzung für den Bund und alle Bundesländer entwickelt. Ziel ist es, neben einer gesteigerten Bekanntheit der PQ bei Unternehmen, die Akzeptanz und Mitnutzung des PQ-Portals in vielen Bundesländern zu erreichen, damit Synergieeffekte zum Tragen kommen und möglichst viele Unternehmen und Verwaltungen von der PQ profitieren.

Vorgehensweise

Die Konzeption des PQ-Portals erfolgte mit Projektstart im Frühling 2021 und dauerte bis Oktober 2021. In dieser Phase wurden relevante Stakeholder identifiziert und strukturiert interviewt. Mithilfe von Methoden wie dem agilen Design-Thinking-Ansatz wurde eine User Journey definiert, welche die zukünftigen Interaktionen der Nutzenden mit dem PQ-Portal abbildet. Daraus sind fachliche und technische Anforderungen entstanden, die bei der Entwicklung des MVP (Minimum Viable Product) eingeflossen sind. Das Umsetzungsteam arbeitete in zweiwöchigen Sprints, um schnell und strukturiert auf veränderte Anforderungen und das Feedback des Leistungsverantwortlichen und der relevanten Stakeholderinnen und Stakeholder reagieren zu können. Der Betriebsstart erfolgte im April 2022. Seitdem wird das PQ-Portal kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Im Fokus der aktuellen Roll-out-Phase stehen die Anbindung der Fachverfahren der mitnutzenden Länder an den Online-Dienst sowie die Anbindung der PQ-Stellen an das PQ-Portal.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Der Online-Dienst ist deutschlandweit für sämtliche interessierten Unternehmen verfügbar. Der Antragsprozess zur PQ im Baubereich zur Eintragung im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB inkl. der Anbindung von Mein Unternehmenskonto zur Identifizierung mit ELSTER wurde bereits entwickelt.

Darüber hinaus ist eine PQ-Stelle bereits an das PQ-Portal angebunden. Die fünf weiteren PQ-Stellen folgen im Rahmen des Roll-outs und befinden sich aktuell in unterschiedlichen Anbindungsstadien.

Die Anbindung des PQ-VOB ist umgesetzt, so dass sowohl Unternehmen wie auch Fachverfahren der Verwaltung über das PQ-Portal den Status der PQ einsehen können.

In der aktuellen Roll-out-Phase finden Gespräche mit weiteren Bundesländern bezüglich einer Mitnutzung statt. Aufgrund von Unklarheiten des OZG-Folgegesetzes (OZG 2.0) in Bezug auf die Weiterentwicklung und Finanzierung der Online-Dienste, stellt die Bildung von Nachnutzungsallianzen aktuell eine Herausforderung dar.

Fazit

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Projektumsetzung ist das Erfordernis, Prozesse ganzheitlich zu betrachten. Durch die Analyse und Digitalisierung vor- und nachgelagerter Prozesse kann der Gesamtprozess optimiert werden. Die frühzeitige Einbindung relevanter Stakeholder ist für den Projekterfolg mitentscheidend.

Des Weiteren war es sehr hilfreich, auf Erfahrungswerte bisheriger Digitalisierungsvorhaben aufzusetzen. Auch am Beispiel der Einführung der E-Rechnung mit dem etablierten Standard XRechnung zeigt sich, dass Prozesse ausgebaut werden können, indem vorgelagerte Prozesse medienbruchfrei und durchgängig digitalisiert werden. Daher ist es entscheidend, die Erfahrungswerte und Lessons Learned zu teilen. Das geschieht auch im Bund-Länder-Kooperationsprojekt zur Digitalisierung der Beschaffung.

Stand: November 2023

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz (BMWK)
10115 Berlin
www.bmwk.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung:
www.frischeminze.com

Ansprechpartner und Kontakt

Freie Hansestadt Bremen, Senator für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Torsten Masuhr, Abteilung 4 - Referat 45

„Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“

E-Mail: torsten.masuhr@finanzen.bremen.de

www.finanzen.bremen.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwk.de